

Medienmitteilung, Zürich 15. Mai 2018

F+F Studiengang Modedesign HF
Diplommodenschau 2018
Angehende Modedesigner_innen
präsentieren ihre Kollektionen

Acht Studentinnen der F+F Schule für Kunst und Design in Zürich präsentieren ihre Kollektionen. Silvia Thielen etwa ist fasziniert vom steten Wandel, der die Gesellschaft durchdringt. Um Veränderungen sichtbar zu machen, hat sie sich von der symmetrischen Formensprache afrikanischer Masken inspirieren lassen. Sie übernimmt in ihren Kleidern deren klare Linienführung und verändert sie von Outfit zu Outfit bis sie sich allmählich auflösen.

Grundlage der Diplomarbeit von Stephanie Klaproth ist der Science-Fiction-Kultfilm Blade Runner aus den 1980er-Jahren. Der Film schildert eine Dystopie einer dekadenten und überbevölkerten Welt. Die Atmosphäre dieser düsteren Grossstadtwelt, die sich in dauerndem Regen und in steter Dunkelheit, durchbrochen nur von grellem Neonlicht, abspielt, hat sie für ihre Männerkleider-Kollektion ins Textile übersetzt.

Weitere Kollektionen sind von Mariana Blank, Emira Destani, Gina Schmid, Sara Angela Schmid, Solène Toupin und Barbara Uxa zu sehen. Mit der Modenschau beschliessen die Studentinnen ihr dreijähriges Studium. Die Kollektionen werden von professionellen Models präsentiert.

Die Modenschau der einzigen Modedesign-Ausbildung auf HF-Stufe in Zürich findet am Freitag, 8. Juni 2018 statt. Sie sind herzlich dazu eingeladen. Um Anmeldung wird gebeten: Iris Ruprecht, kommunikation@ffzh.ch.

Modenschau	Freitag, 8. Juni 2018
Show 1	17.30 Uhr
Show 2	20.00 Uhr
Türöffnung	17.00 Uhr mit Barbetrieb
Ort	Flurstrasse 89, 8047 Zürich, Erdgeschoss
Tickets	Ticketfrog.ch/diplommodenschau2018

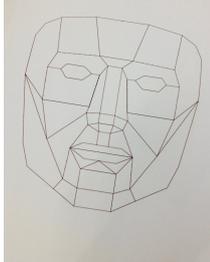
Leitung Studiengang	Nicole Schmidt und Heiner Wiedemann
Fachjury	Zuzana Ponicanova, Ruzica Rajcic
Text/Kurator	Michael Hiltbrunner

Choreografie, Produktion & Casting
Yannick Aellen & Nicolas Eberhart, Mode Suisse
Make-up Team von In-Stage, **Hair** Shy + Flo

Weitere Informationen
Iris Ruprecht, Kommunikation F+F, Telefon +41 44 444 18 88, E-Mail iris.ruprecht@ffzh.ch

F+F Diplomkolektionen 2018

Antitheta *Avritheta* von **Mariana Blank** (*1994, Ins BE)



Eine in Anlehnung an die altgriechische Steinbildhauerei gefertigte Maske verkörpert das Sinnbild der Modekollektion *Avritheta* **Antitheta** (Griechisch: Gegensätze) von **Mariana Blank** (*1994, von Ins BE). Aus dem Mythos «Raub der Persephone» wählt sie zwei gegensätzliche Persönlichkeiten, die sich ineinander verlieben. Hades, der Gott der Unterwelt, dessen kristalline Härte durch kalte Farben und einen robusten Schnitt personifiziert werden, trifft auf Persephone, die Göttin der Fruchtbarkeit, deren Kleider durch weichen und kunstvoll gefalteten Stoff Wärme und Harmonie ausstrahlen. Bei der Verarbeitung bedient sich Mariana der Smok-Technik. Sie näht kunstvolle Schmuckfältchen in den Stoff ein und legt in ihren Grundschnitten Wert auf eine ausgeprägte Betonung der Körpermuskeln.

All Night von **Emira Destani** (*1995, Vilters-Wangs SG)



Vor dem Hintergrund des Liedes **All Night** (2016) von Beyoncé beschäftigte sich **Emira Destani** (*1995, Vilters-Wangs SG) mit Kollektionen der Modeikone Cristóbal Balenciaga als Inbegriff der Eleganz französischer Haute Couture. Dabei transportiert sie diesen Stil der 1950er-Jahre in ihrer Kollektion **All Night** in die Gegenwart, die Opulenz von Balenciaga wird aktualisiert und durch die Populärkultur adaptiert. Auch das Kostüm von Beyoncé in diesem Video zeigt Opulenz – und Reminiszenzen an afrikanische Mode. Gedeutet wird das Video als offizielle Botschaft zur Beyoncé's Beziehungskrise mit Jay Z. Der Entschluss, Zusammenzubleiben und einen Neubeginn zu wagen, die Stimmung von «Vergebung & Erlösung» bildet das Moment, welches Emira Destani in ihrer Kollektion interessiert.

> Youtube, Beyoncé, All Night, https://www.youtube.com/watch?v=gM89Q5Eng_M

Replikanten von **Stephanie Klaproth** (*1995, von Bottmingen BL)



Sowohl die Charaktere als auch das Setting und die Atmosphäre einer fiktiven Geschichte bilden den Bezugspunkt in der Kollektion **Replikanten** von **Stephanie Klaproth** (*1995, von Bottmingen BL). Szenen mit ständigem Regen und der Kontrast zwischen Dunkelheit und Neonlichtern aus dem Film Blade Runner von 1982 waren für sie zentral: «Besonders wichtig ist es mir, die Gefühle der Filmcharaktere in meine Arbeit einfließen zu lassen und die Atmosphäre der Grossstadt aus dem Film ins Textile umzuinterpretieren.» Die eigentlich dystopischen Elemente des Films werden in ihrer Kollektion zu positiven Identifikationsmerkmalen eines neuen Existenzialismus.

> Youtube, Blade Runner, Final Scene: <https://www.youtube.com/watch?v=NoAzpa1x7jU>

o.T. von **Gina Schmid** (*1995, Oberrieden ZH)



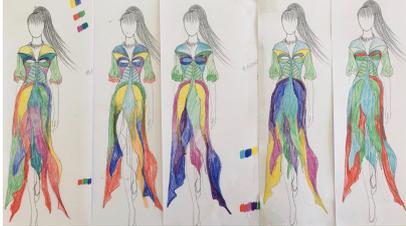
Eine extravagante und doch verspielte Welt zeigt uns **Gina Schmid** (*1995, Oberrieden ZH) in ihrer Kollektion **o.T.**. Inspiriert von den Looks der Dandys, die ihren Stil immer exzentrischer weiterentwickeln, realisiert sie eine fröhliche Kollektion für Frauen: «Mit weichen femininen Elementen und exotischen Farben soll die Kollektion Lebensfreude ausstrahlen.» Daraus resultiert das Bild einer coolen Fantasievollen und sinnlichen Frau.

Eden von **Sara Angela Schmid** (*1992, von Möriken-Wildegg AG)



Die Kleidung schlechthin macht **Sara Angela Schmid** (*1992, von Möriken-Wildegg AG) zu ihrem Thema: In ihrer Kollektion **Eden** geht es um eine Philosophie der Mode: Warum umhüllt sich der Mensch mit Stoff? Wie wird Stoff zu dem, was uns alle verbindet und sowohl die Geschichte der Menschheit als auch die Geschichte des einzelnen Menschen versinnbildlicht? Sie bezieht sich in ihrer Kollektion auf Trachten von Kurd_innen und auf deren Lebensraum als biblischen Ort des Garten Edens: «Die anmutige Scham, getragen von der umhüllten Stärke in der Tiefe der Tradition. Wenn zwei Welten, der Westen und der Osten, aufeinandertreffen, bahnt sich eine nostalgische Stimmung in der greifbaren Gegenwart an.» Angstfrei können die Träger_innen ihrer Kollektion akzeptieren, dass eine Hose als Jacke, ein Frauenkleid als Männerkleid getragen wird.

Philine von **Silvia Thielen** (*1978, von Erlangen, Deutschland)



Die Modekollektion von **Silvia Thielen** (*1978, von Erlangen, Deutschland) steht für die Veränderungen, die unsere Gesellschaft im Moment durchläuft. Der Bruch von Althergebrachtem, die Konfrontation von Altem und Neuem fasziniert sie, sie sieht darin ein grosses Potential: «Bisher aufrecht erhaltene Balancen werden verworfen, Vertrautes wird zerrissen, es tun sich Kluften und Asymmetrien auf.» Verdichtet sieht sie diesen Wandel im afrikanischen Maskentanz und der Veränderung, die der Maskenträger durchläuft. So entdeckt sie, dass die Maske ein Spiel mit Asymmetrien, Trompe-l'œil-Effekten, verdeckten Schichtungen und anderen Täuschungen und Überraschungen ermöglicht, welche sie in ihrer Modekollektion **Philine** umsetzt.

Gegensätze ziehen sich an von **Solène Toupin** (*1994, von Ennetbaden AG)



Die Modekollektion **Gegensätze ziehen sich an** von **Solène Toupin** (*1994, von Ennetbaden AG) ist inspiriert durch die verschiedenen Formen und Strukturen der in 3D gedruckten Keramikvasen des niederländischen Designers Olivier van Herpt. Seine skulpturale Sprache setzt sie um, in dem sie etwa mit dicker Strickwolle experimentiert. Als Gegensatz nutzt sie aber auch transparentes und schillerndes Organza-Gewebe. Solche Gegensätze sind auch in ihrer Farbwahl zu finden-nicht aber, um einen Bruch zu produzieren, sondern für ein organisches Ganzes: «Die Kollektion zeigt eine verträumte und zugleich puristische Welt mit einer gewissen dezenten Verspieltheit.»

> Link Olivier van Herpt: oliviervanherpt.com

Wolke/Cloud von **Barbara Zehnder Uxa** (*1961, von Zürich)



Wolbig-leicht ist die Kollektion von **Barbara Zehnder Uxa** (*1961, von Zürich). Die gesammelten Bilder zu ihrer Kollektion **Wolke/Cloud**, sind auf die Scheibe appliziert, werden gleichsam zu Imagination, verlieren die Schwere ihrer Existenz. Dennoch handelt es sich um reelle Kleidungsstücke: «Meine Kleider werden durch die gewählte Stoffqualität ein Bild von Leichtigkeit, Transparenz und Schwerelosigkeit vermitteln.»

Portrait

Die F+F sorgt seit 1971 für spannende Einblicke in Vermittlung von Kunst und Design.

Wenn du die spannende Design- und Kunstwelt für dich entdecken oder einen gestalterischen Beruf erlernen möchtest, bist du bei der F+F genau an der richtigen Adresse: Denn als älteste Kunstausbildung der Deutschschweiz vermittelt die F+F Schule für Kunst und Design bereits seit 1971 hervorragende Gestaltung und fundiertes Kunstwissen. Die F+F bringt nicht nur mehr Form und Farbe in dein Leben, sondern schärft auch deine kreativen Sinne und trägt im Austausch mit Mitstudierenden und Dozierenden zur Entwicklung deiner eigenen gestalterischen Persönlichkeit bei.

Die F+F Schule für Kunst und Design bietet professionelle Aus- und Weiterbildungen für Menschen jeden Alters an, die einen Berufsabschluss anstreben oder sich gestalterisch weiterbilden möchten. Für die Aufnahme in einen Studiengang ist die Matur nicht Bedingung. Die F+F stellt damit eine höchstbewährte Alternative zu den Ausbildungen an anderen Schweizer Fachhochschulen dar. Jährlich sind rund 200 Vollzeitstudierende an der F+F Schule für Kunst und Design eingeschrieben – die Teilnehmer_innen an Weiterbildungen, Abendkursen, Samstagsangeboten und Sommerateliers nicht miteingerechnet. Die Berufsausbildungen der F+F sind staatlich anerkannt.

Stadt und Kantone unterstützen die F+F Schule für Kunst und Design durch Subventionen oder wirken in unseren Aufsichtsgremien mit. Die unabhängige, nicht profitorientierte F+F wird von einer Stiftung getragen. Ihrem Stiftungsrat gehören profilierte Persönlichkeiten aus der Gestaltungs- und Kunstwelt an, die für vielfältige Einblicke in die Welt von Kunst und Design sorgen.

Bildungsangebot

Jugendkurse für 11- bis 16-Jährige

– Ferien- und Semesterkurse

Vorkurse

- Vorkurs/Propädeutikum (9 Monate)
- Vorkurs berufsbegleitend (1 1/2–2 1/2 Jahre)

Berufliche Grundbildung

- Fachklasse Fotografie EFZ/BM (4 Jahre)
- Fachklasse Grafik EFZ/BM (4 Jahre)

Höhere Berufsbildung

- Studiengang Film HF (berufsbegleitend, 4 Jahre)
- Studiengang Fotografie HF (3 Jahre)
- Studiengang Kunst HF (3 Jahre)
- Studiengang Modedesign HF (3 Jahre)
- Studiengang Visuelle Gestaltung HF (3 Jahre)

Gestalterische Weiterbildung

- Modedesign für Bekleidungsgestalter_innen
- Sommer- & Winterateliers
- Weiterbildungskurse